

# Mitteilungen

2006 Nr. 2

---

## Schule und Bibliothek – Erfahrungen aus der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz Von Corina Gutmann

Am 26.02.2005 wurde zwischen dem Thüringer Kultusministerium und dem Landesverband Thüringen im DBV eine Kooperationsvereinbarung "Schule und Bibliothek" abgeschlossen. Seitdem hat es in vielen Städten und Gemeinden Bemühungen um entsprechende Vereinbarungen zwischen Bibliotheken und Schulen vor Ort gegeben. Nach Kenntnisstand der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken und des Bibliotheksverbands wurden in folgenden Orten Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen: Bad Berka, Bad Salzungen, Bad Tennstedt, Brotterode, Greiz, Hermsdorf, Marksuhl, Saalfeld, Sömmerda, Sondershausen, Suhl, Tabarz, Uhlstädt, Worbis.

Beim Abschluss von weiteren Vereinbarungen bitten wir um Nachricht an die Landesfachstelle oder an den Vorsitzenden des Landesverbands des DBV.

Red.

Am 02. März 2006 wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Greizer Staatlichen Gymnasium und der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz unterzeichnet.

Fest steht, vor Unterzeichnung muss mehr als Annäherung der Einrichtungen erfolgen. Die Nachbarschaft zwischen Gymnasium und Bibliothek ist seit Jahren sehr gut. Und wie in anderen Städten erfolgt diese immer wieder durch Drängen der Bibliothekare und nur mit einigen wenigen Lehrern.

Die folgende Schilderung bezieht sich ausschließlich auf das Greizer Gymnasium. Selbstverständlich sind wir in allen Bildungseinrichtungen agil, unsere Bemühungen der Leseförderung richten sich an Kindergärten, Grund- und Regelschulen, Förderzentrum, Behindertenschule, Schulen der Berufsausbildung.

Die über Jahre hinweg kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Gymnasium hat bereits Tatsachen geschaffen:

- *das Terrain der Bibliothek wurde zum Schulhof ernannt, Lehrer insbesondere Deutsch, Kunst, Medienkunde verlegen den Unterricht in die Bibliothek,*
- *Klassenführungen und thematische Veranstaltungen gehören zum Alltag, Bibliotheksnächte, Projekttag werden in der Bibliothek durchgeführt,*
- *bei Autorenlesungen bzw. bei Veranstaltungen mit Referenten kommen die Schüler regelmäßig in die Bibliothek bzw. wir gehen mit den Autoren in die Schule, (Beispiele wie mit der Landeszentrale für politische Bildung „Wie funktioniert Politik“),*
- *der Bestandsaufbau wird an Unterrichtsplänen und Seminarfach orientiert, Forcierung von Sachliteratur, Neue Medien, öffentliche Internet-Zugänge.*

Eine äußerst wichtige Tatsache, die Schüler kommen während der Freistunden und nach Unterrichtschluss „freiwillig“ in die Bibliothek, verbringen hier ihre Freizeit, machen Hausaufgaben, arbeiten Projekte aus – fühlen sich einfach wohl.

Aktiv vorbereitet haben wir die Kooperationsvereinbarung mit Beginn des Schuljahres 2005/2006.

Der Leistungskurs Deutsch 12 verlegte den Unterricht generell in die Bibliothek und erarbeitete Biografie und Lebenswerk Friedrich Schillers. Resultat war ein etwa einstündiges Programm „SCHILLERnde ZEITEN“. Mit Rezitation, Gesang, Theater und Film entstand ein interessantes Lebensbild Schillers. Selbst Kostüme und Bühnenbild wurden von den Schülern gefertigt. Diese Veranstaltung wurde auf Grund der großen Resonanz mehrmals wiederholt.

Im gleichen Schuljahr erarbeiteten die Schüler der 11. und 12. Klassen im Kunstunterricht Arbeiten in Form von Plastiken, Malerei und Fotografie zum Schöpfungsgedanken. Diese sollten in der Bibliothek ausgestellt wer-

### Inhalt

#### Beiträge

Schule und Bibliothek – Erfahrungen aus der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz	S. 1
Thüringer Bibliothekspreis 2005: Die vernetzte Bibliothek – Veränderungen und Weiterentwicklung in der Ernst-Abbe-Bücherei Jena	S. 3
imedia – Wissenschaftliches Publizieren an der Technischen Universität Ilmenau	S. 4
Bericht von der Mitgliederversammlung des DBV-Landesverbandes am 3.5.2006 in Weimar	S. 6

#### Nachrichten

Thüringer Bibliothekspreis 2006	S. 7
Thüringer Staatspreis für Architektur und Städtebau 2006	S. 7
Programm Thüringer Bibliothekstag 2006	S. 8

#### Impressum

Redaktionsschluss: 24.08.2006, Auflage: 600  
Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband (<http://www.bibliothekverband.de/lv-thueringen/start.html>)  
(Geschäftsstelle: Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität, Steubenstraße 6, 99423 Weimar, Telefon: (0 36 43) 58 28 01, Telefax: (0 36 43) 58 28 02)  
Redaktion: Dr. Eckart Gerstner, Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Postfach 90 02 22, 99105 Erfurt, Telefon: (03 61) 7 37 - 55 02, Telefax: (03 61) 7 37 - 55 09, e-mail: [eckart.gerstner@uni-erfurt.de](mailto:eckart.gerstner@uni-erfurt.de)

den. Spannend dazu, das Gymnasium in Reichenbach/Sachsen arbeitete an einem ähnlichem Projekt, so dass eine länderübergreifende Ausstellung in der Bibliothek entstand.

Die Vernissage „Schöpfungen – zwei Länder, zwei Gymnasien, eine Liebe zur Kunst“ fand am 02. März 2006 statt.

Gefeiert wurde mit den über 200 Gästen anhaltend, dazu studierten die Schüler beider Gymnasien eine Performance ein und die Schulband „Bluephonix“ spielte auf.

Diese Veranstaltung nutzten wir, um feierlich den Kooperationsvertrag zwischen Greizer Staatlichem Gymnasium und Greizer Bibliothek zu unterzeichnen.

Mag uns manch einer Populismus vorwerfen, aber Fakt ist, durch die Einbindung der Vertragsunterzeichnung in diese große Veranstaltung, sind natürlich Presse und Funk sehr aufmerksam geworden und trugen das „Ereignis“ in die „Welt“. Die Greizer Bürger und die Bürger des Umlandes schätzen dieses gemeinsame Vorgehen als äußerst positiv ein, die Menschen spüren schon, dass Bildungseinrichtungen mehr zusammen rücken müssen, um eben effektiver zu arbeiten und um Synergieeffekte zu nutzen. Außerdem werden Eltern und Lehrerkollegen sensibilisiert.

Demnächst wird eine weitere Vereinbarung mit einer großen Grundschule der Stadt unterzeichnet, was vielleicht amüsant ist, auf Drängen der Kinder, da ja die größeren Geschwister auch so etwas haben.

Einige Beispiele, wie diesem Vertrag Leben eingehaucht wird:

- Die beiden Schulbands „Bluephonix“ und „JazzFeeling“ wurden und werden insbesondere von der Bibliothek protegiert. Die Mitglieder von „Bluephonix“ gehen dieses Jahr alle zum Studium, aber JazzFeeling bleibt, so wird diese Band auch am 01. September zur 2. Kulturnacht bei uns spielen.

- Die besten Seminarfacharbeiten werden in Form von Abendveranstaltungen der Öffentlichkeit präsentiert. So hörten wir dieses Jahr: „*Analphabetismus – ein gesellschaftlichen Phänomen außer Kontrolle*“ „*Erziehung ist Beispiel und Liebe, sonst nichts*“ – *Die Montessori-Pädagogik*.
- Das Schuljahresende wurde mit einer Lesenacht der Klassenstufe 6 begangen, die Kinder haben zu Beginn den Eltern Theaterstücke vorgetragen. Durch die intensive Vorbereitung wurde es eine wirkliche L E S E nacht.
- Ab September wird eine Vorlesegruppe von Schülern der Oberstufe an die Öffentlichkeit treten. Die erste große Veranstaltung wird am 16. November 2006 sein „Greiz liest“ – die jungen Leute werden über den Tag hinweg in leseuntypischen Orten lesen, am Abend wird es ein Fest geben. Zum Weihnachtsmarkt werden sie Weihnachtsgeschichten vorlesen. Vielleicht finden sich auch größere Firmen für Engagements.
- Unser OPAC-Katalog wird in der Schulbibliothek des Gymnasiums installiert.

Zwei Bildungseinrichtungen finden zusammen mit dem gemeinsamen Ziel, Bildung zu fördern, eigentlich zu investieren in die Zukunft und, was sehr wichtig ist, dies abrechenbar, transparent zu gestalten.

Und natürlich wird es auch immer an den handelnden Personen hängen. Mit dem Schulleiter, Herrn Jens Dietzsch, haben wir einen außerordentlich guten Partner gefunden. Ab dem Schuljahr 2006/2007 bekommt die Verbindungslehrerin eine Stunde Abminderung pro Woche, um die Kooperation mit uns konstruktiv zu beleben.

Am 29.08.2006 ist die Bibliothek zur Lehrerkonferenz eingeladen, um die einzelnen Lehrer zu informieren und natürlich auch, um zu begeistern.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch den Schulleiter, Herrn Dietzsch, und die Bibliotheksleiterin, Frau Gutmann.

**Thüringer Bibliothekspreis 2005:**  
**Die vernetzte Bibliothek – Veränderungen und Weiterentwicklung in der Ernst-Abbe-Bücherei Jena**  
Von Annette Kasper

Die Ernst-Abbe-Bücherei Jena hatte sich um den Bibliothekspreis der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und des DBV Thüringen mit dem Konzept „Die vernetzte Bibliothek“ beworben.

Die Auszeichnung mit diesem Preis hat der Stadtbibliothek in Jena zu großer Aufmerksamkeit verholfen. Gratulationen, Glückwunschbriefe und viele Gespräche mit den Jenaern, die die Bibliothek täglich nutzen, haben das in der darauf folgenden Zeit gezeigt.

Das der Bewerbung vorangestellte Motto, „Portal zu Wissen und Kunst“, steht nunmehr seit 1996, dem Jahr des 100. Geburtstages der Bibliothek für ein Konzept, mit dem die Bibliothek die Einwohner ihrer Stadt zum Betreten der Welt des Wissens, und im weitesten Sinne, der Welt der Kunst einlädt.

Die Bibliothek eröffnet ihren Nutzern mit ihrem Angebot Wege zu der Vielzahl und Vielfalt der Informationen, der Kommunikation und der literarischen wie künstlerischen Werke.

Sie schafft ebenso Möglichkeiten des Eintritts in die Welt der elektronischen, virtuellen Informationen. Die Bibliothek bietet dabei Orientierung und Hilfe bei der Nutzung der neuen Medien und des Internets.

Nicht zuletzt ermöglicht sie mit ihren Angeboten die Begegnung mit Autoren und Künstlern und somit Diskussionen über Werke und literarische wie künstlerische Trends, öffnet Wege in die Welt des Lesens.

In der Bibliothek wurden diese verschiedenen Möglichkeiten zu einem Gesamtangebot mit dem Ziel verbunden, den Wünschen, Fragen und Bedürfnissen der Jenenser so gut wie möglich zu entsprechen und dabei Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Interessen und in jedem Fall kundenorientiert zu sein.

Diese Zielstellungen der Bibliothek wurden in einem längeren Zeitraum umgesetzt, in dem die Bibliothek in nahezu allen ihren Bereichen grundlegenden Veränderungen unterzogen wurde und auch weiterhin wird.

Kundenorientierung und ständig steigende Zufriedenheit der Nutzer sind ein wesentliches Anliegen der Arbeit in unserer Bibliothek. Die Suche nach effizienteren Arbeitsmöglichkeiten, nach neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit und neuen Partnern sind deshalb selbstverständlich für unsere Arbeit. Dieser Grundsatz bestimmte deshalb auch die Überlegungen über die Verwendung des Preisgeldes von 10.000 €. Diese Summe sollte für ein Projekt eingesetzt werden, das den Nutzern der Bibliothek unmittelbar zugute kommt.

Ein wichtiges Arbeitsinstrument, mit dem Nutzer wie Mitarbeiter täglich konfrontiert sind, ist wie in jeder anderen Bibliothek die Bibliothekssoftware mit ihren vielfältigen Funktionen für die Bestandsverwaltung, -erschließung, für die Ausleihe, die Recherche und Informationsvermittlung.

Obwohl in der EAB alle Arbeitsbereiche über dieses System miteinander verbunden und gut aufeinander abgestimmt sind, gab und gibt es eine ganze Palette von Wünschen und Anregungen, denen bisher nicht nachgegangen werden konnte.

Eine wichtige Rolle spielen dabei die Möglichkeiten, die dem Nutzer bei der Recherche im Online-Katalog

(OPAC) der Bibliothek zur Verfügung stehen. Selbstverständlich sind die Anfragen zu allen erfassten Kategorien einer Titelaufnahme, zu Verknüpfungen mit Standort, Medienart und Ausleihstatus. Die Suche nach sinnverwandten Begriffen, auch im weitesten Sinn dazu gehörenden Themen und Bereichen, die nicht den gleichen Wortstamm haben, war nicht möglich.

Bibliotheksnutzer gehen aber häufig auf diese Weise bei ihrer Suche nach einem bestimmten Thema vor. Gebraucht wird deshalb eine intelligente Suchmaschine. Eine solche Möglichkeit bietet sich mit einem Produkt der niederländischen Softwarefirma MEDIALAB.

Sie bietet mit ihrem AQUAbrowser eine Recherchemöglichkeit an, bei der nicht nur das exakte Suchwort, sondern auch automatisch Wort- und Sinnverwandtschaften zu den eingegeben Begriffen berücksichtigt werden. Schon bald nach der Verleihung des Bibliothekspreises konnte der AQUAbrowser in Zusammenarbeit mit der Firma BiBer für einige Zeit im Rahmen einer Testinstallation genutzt werden. Die Firma wurde dann mit der Installation und Anpassung dieser neuen Softwarekomponente für die EAB beauftragt. Die Einführungsphase ist für Anfang September 2006 geplant. Nach Abschluss aller notwendigen Anpassungen wird der AQUAbrowser im Rahmen des Online-Kataloges (OPAC) zu nutzen sein.

Zwei weitere, wenn auch kleinere Komponenten sollen den Nutzern ebenfalls die Arbeit mit dem elektronischen Katalog erleichtern. Zum einen werden zu allen Volltitelanzeigen die vorhandenen Buch- oder Mediencover mit angezeigt, auch wenn es zur Zeit über dieses Thema eine Auseinandersetzung zwischen dem Börsenverein für den deutschen Buchhandel und dem DBV gibt, zum anderen wird an der Hinterlegung der KAB mit ihren Schlagworten gearbeitet. Dadurch ergeben sich für den Nutzer weitere Such- und Verknüpfungsmöglichkeiten. Diese Veränderung wird nach Abschluss der Arbeiten nicht unmittelbar sichtbar sein, sich aber in der Verbesserung der Recherchemöglichkeiten auswirken.

Mit zwei weiteren Komponenten, die unmittelbar mit dem Ausleihmodul verknüpft sein werden, versucht die Bibliothek den Wünschen der Nutzer nach schnellerer Information und nach der Einführung eines Familienausweises nachzukommen.

Mit dem Infoservice, für den wir uns entschieden haben, wird sich die Kommunikation mit den Bibliotheksbenutzern vereinfachen. Zu diesem Zweck werden in einem ersten Schritt ein E-Mail-Service und in einem zweiten Schritt ein SMS-Service genutzt. Alle Nutzer, die sich für diesen Benachrichtigungsweg entscheiden, werden zukünftig per Mail oder SMS darüber informiert, dass vorgemerkte Medien abgeholt werden können, aber auch darüber, dass Medien in die Bibliothek zurückgebracht werden müssen. Die 1. Mahnung per Post fällt dann weg. Beide Seiten können somit Zeit und Geld sparen. Weitere Möglichkeiten bestehen in der Versendung eines Newsletters oder auch die Benachrichtigung über den Ankauf neuer Medien, die dem Suchprofil des jeweiligen Nutzers entsprechen.

Der Wunsch nach der Einführung eines Familienausweises besteht bei Kunden und Mitarbeitern der Bibliothek

seit geraumer Zeit. Für den Kauf dieser Komponente haben wir uns ebenfalls entschieden. Nachdem auch das Ausleihmodul auf die neue Version Bibdia-Portal umgestellt sein wird, werden wir den Nutzern der Bibliothek diese Funktion anbieten können.

Jedes Familienmitglied erhält dann einen eigenen Leserausweis, der mit dem Leserausweis des „Familienoberhauptes“ verknüpft wird. Dadurch wird ein schneller Zugriff auf alle Leserkonten der Familie möglich. Dieses Prinzip lässt sich dann auch für die Korporativbenutzer der Bibliothek anwenden (z.B. Schulen, Firmen ...usw.)

Mit der Installation und Anpassung dieses gesamten Pakets wurde im Frühsommer die Firma BiBer beauftragt. Rund 9.500 € des Preisgeldes sind damit verplant. Mit dem verbliebenen Geld werden wir einen Flyer finanzieren, mit dem die Kunden und Besucher der Bibliothek umfassend über die verschiedenen digitalen Angebote und Serviceleistungen der Bibliothek informiert werden, so wie sie auch über die Homepage der Bibliothek, [www.stadtbibliothek.jena.de](http://www.stadtbibliothek.jena.de), aufgerufen werden können.

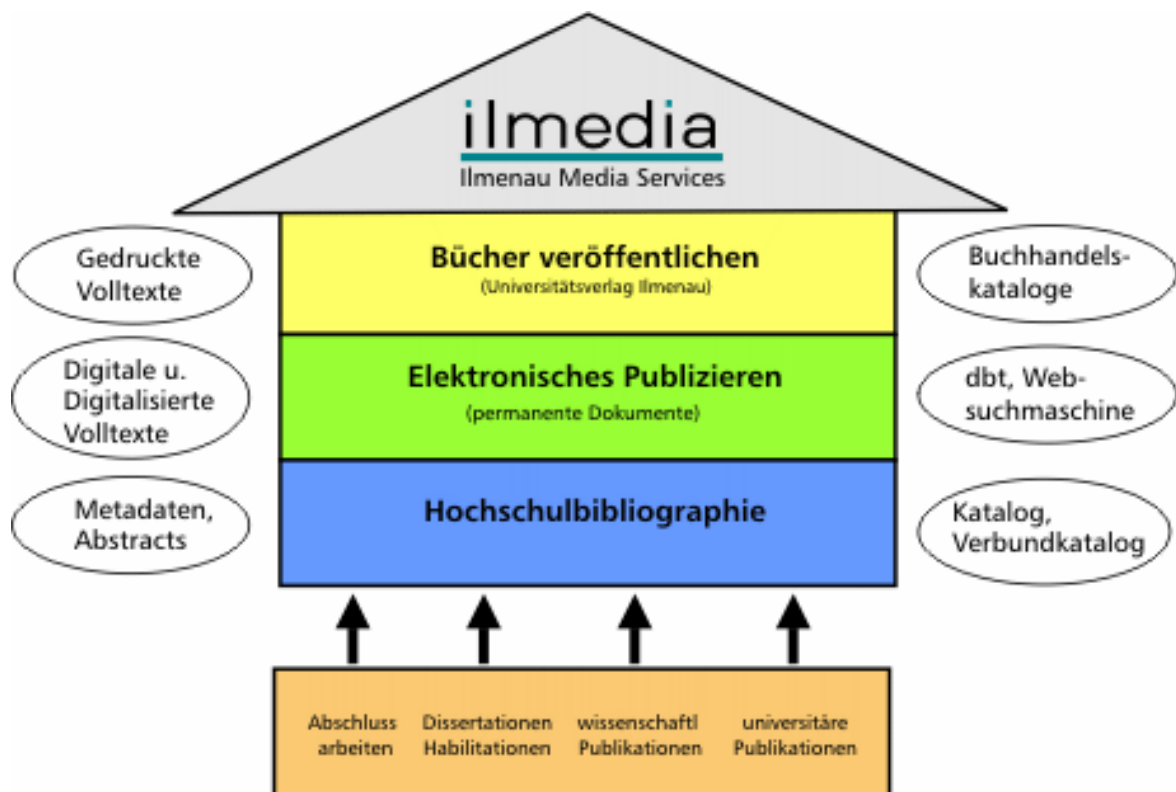
**imedia – Wissenschaftliches Publizieren an der Technischen Universität Ilmenau**  
 Von Gerhard Vogt

Die Universitätsbibliothek Ilmenau (UB) sammelt und erschließt für Forschung und Lehre an der Technischen Universität Ilmenau (TU) relevante Literatur und Informationsmittel. Besondere Bedeutung haben dabei Veröffentlichungen der an der TU tätigen Wissenschaftler. Sie dokumentieren die Forschungsleistung und sind wichtige Träger für die wissenschaftliche Reputation der Universität und der an ihr tätigen Wissenschaftler.

Mit *imedia* ([www.tu-ilmenau.de/imedia](http://www.tu-ilmenau.de/imedia)) bündelt die UB Ilmenau alle Aktivitäten und Dienstleistungen für Publi-

kationen aus der TU Ilmenau. Hauptintention – im Sinne von Open Access – ist, den Wissenschaftlern die Möglichkeit zu bieten, ihre Publikationen schnell, kostenlos und unkompliziert elektronisch zu veröffentlichen.

Im Rahmen von *imedia* können die Mitarbeiter der TU drei Dienstleistungsbereiche nutzen, die aufeinander aufbauen und sich ergänzen (siehe Abbildung): Hochschulbibliographie, Elektronisches Publizieren und Buchhandelbibliographie.



## 1. Hochschulbibliographie

Von 1953 bis 1989 wurden an der Hochschulbibliothek Ilmenau die Veröffentlichungen der Angehörigen der damaligen Technischen Hochschule Ilmenau in gedruckten Bibliographien herausgegeben. In diesen Bibliographien waren auch Diplomarbeiten verzeichnet.

In den Jahren 1990 bis 2005 wurden zwar keine Bibliographien mehr veröffentlicht, aber das Vorhaben aus solches nicht aufzugeben. So wurde in diesen Jahren versucht, neben Ilmenauer Dissertationen und Habilitationen die monographischen Veröffentlichungen aus der Universität so vollständig wie möglich zu sammeln.

Die UB hat 2005 begonnen, eine Hochschulbibliographie ([www.tu-ilmenau.de/bibliographie](http://www.tu-ilmenau.de/bibliographie)), nun in elektronischer Form, aufzubauen. Damit gewinnt sie einen Überblick über die Veröffentlichungen aus der Universität und kann entsprechend beschaffen sowie Auskünfte über das Publikationsverhalten an der Universität geben. Bisher wurde von der Universitätsverwaltung, von jeder Fakultät und von jedem Fachgebiet eine gedruckte oder elektronische Liste mit den jeweiligen Veröffentlichungen geführt. Diese waren uneinheitlich aufgebaut und nur schwer für eine zusammenfassende Veröffentlichung oder übergreifende Recherche einzusetzen.

Die UB erschließt und verzeichnet im Rahmen der Hochschulbibliographie relevante Publikationen der Mitarbeiter der TU Ilmenau. Neben Monographien werden vor allem Aufsätze und Beiträge erfasst, die im Katalog der UB bisher nicht verzeichnet wurden. Darüber hinaus werden auch die an der TU Ilmenau erstellten Abschlussarbeiten (Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten) dokumentiert.

Zusätzlich zur bloßen Verzeichnung der Publikationen besteht die Möglichkeit, mit Schlagworten und einem Abstract den Inhalt der Publikation dem interessierten Leser schon auf der Ebene der Bibliographie bzw. der Kataloge nahe zu bringen. Diese angereicherten Katalogisate sind besonders geeignet, die Rezeption der Veröffentlichungen zu fördern.

Da die Datensätze der Ilmenauer Dissertationen und Habilitationen schon im Allegro-Katalog mit einem lokalen Suchkriterium versehen wurden, hatte die elektronische Hochschulbibliographie schon 2005 einen Datenbestand von 3.569 Titeln. Seither hat sich der Bestand in der Bibliographie auf 12.533 erhöht.

Die Universitätsbibliothek Ilmenau betreibt ein Lokales Bibliothekssystem im Rahmen des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV). Die Hochschulbibliographie ist dabei Teil des lokalen Kataloges und damit wiederum Teil des GBV-Verbundkataloges. Dadurch werden nicht nur qualitativ hochwertige Titelaufnahmen gewährleistet, sondern auch eine optimale Auffindbarkeit für interessierte Wissenschaftler.

Die Hochschulbibliographie wird durch das Setzen eines bestimmten Parameters als Auszug aus dem Katalog erzeugt, so dass auch ausschließlich in der Hochschulbibliographie recherchiert werden kann. Sie bietet damit die gleichen Funktionalitäten wie der Katalog, jedoch besteht darüber hinaus die Möglichkeit, die Publikationen nach Instituten oder Struktureinheiten zu selektieren. Die Autoren können die Titelaufnahmen der Hochschulbibliographie auch für ihre eigenen Publikationslisten und -seiten sowie für Förderanträge verwenden. Darüber

hinaus dient die Bibliographie als Datenbasis für die Evaluation der Forschung und zur Erstellung der Forschungsberichte. Weiterhin werden aus ihr die Literaturangaben in der Forschungs- und Transferdatenbank der TU und im Wissenschafts- und Innovationsportal Thüringen automatisch generiert.

## 2. Elektronisches Publizieren

Zusätzlich zum Service der Hochschulbibliographie bietet die UB den Wissenschaftlern der TU Ilmenau die Möglichkeit, ihre Arbeiten schnell, kostenlos und unkompliziert im elektronischen Volltext zu veröffentlichen.

Das digitale Format ermöglicht die Einbindung multimedialer Elemente sowie ein schnelles und selbstbestimmtes Publizieren. Dabei unterstützt die UB die Mitarbeiter der TU bei der Wahl des richtigen Publikationsmodells, zum Beispiel bei der Gründung von Schriftenreihen.

Neben Aufsätzen und kleineren Abhandlungen sind vor allem Kongressschriften und Dissertationen wegen der kostenfreien und nachhaltigen Verbreitung der Texte ideale Dokumente für das Elektronische Publizieren mit *ilmedia*. Nach Empfehlung durch die betreuenden Dozenten können aber auch hervorragende studentische Arbeiten publiziert werden.

Als Veröffentlichungs- bzw. Archivierungsplattform nutzt *ilmedia* die *Digitale Bibliothek Thüringen (dbt)*, [www.db-thueringen.de](http://www.db-thueringen.de). Sie ist das „elektronische Regal“ für den Katalog. Zugleich ermöglicht sie die Auffindbarkeit der Dokumente über gängige Suchmaschinen im Internet. Die *dbt* stellt die dauerhafte elektronische Archivierung unter einer stabilen URL oder URN sicher. Der Zugriff auf die Volltexte in der *dbt* wird durch die Angabe von Links in der Hochschulbibliographie und den lokalen und überregionalen Katalogen sehr einfach gestaltet.

Neben dem Einstellen von elektronisch vorliegenden Dokumenten bietet die UB auch die Möglichkeit der retrospektiven Digitalisierung bereits konventionell veröffentlichter Arbeiten. Dabei ist vor allem an Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden gedacht. Auch hier zeigt sich die Verknüpfung von Hochschulbibliographie und Elektronischem Publizieren: durch den Service der retrospektiven Digitalisierung wird die in der Hochschulbibliographie vorhandene Titelaufnahme durch den Volltext des Dokuments vervollständigt.

## 3. Bücher veröffentlichen – Universitätsverlag Ilmenau

Die UB betreibt seit Anfang 2006 den Universitätsverlag Ilmenau. Damit ist dieser neue Verlag der zweite Universitätsverlag in Thüringen, nach dem der Bauhaus-Universität Weimar.

Mit dem Angebot, die Mitarbeiter der TU bei der Veröffentlichung von Büchern zu unterstützen, will die UB nicht in Konkurrenz zu anderen Verlagen treten. Bücher mit großer Auflage wie Lehr- und Handbücher sind dort am besten aufgehoben. Für wissenschaftliche Veröffentlichungen speziellen Inhalts aber, wie das typischerweise bei Dissertationen, Kongressbänden oder kleineren monographischen Abhandlungen der Fall ist, ist die her-

kömmliche Verlagspublikation für die Autoren in der Regel wirtschaftlich nicht interessant.

Die Monographien werden nicht nur zu einem günstigen Preis im Buchhandel angeboten, sondern parallel als elektronisches Dokument in der *Digitalen Bibliothek Thüringen* veröffentlicht. Diese Form des hybriden Publizierens hat für die Autoren große Vorteile. Sie profitieren von der weltweiten Erreichbarkeit im Internet, ohne auf die nutzerfreundliche Lesefassung in Form eines gedruckten Buches verzichten zu müssen.

Die gedruckte und die elektronische Form eines Textes schließen sich nicht aus. Sie sind zwei unterschiedliche Erscheinungsweisen, die eine je eigene Funktionalität besitzen. Beim digitalen Dokument steht die schnelle und kostenfreie Verfügbarkeit im Vordergrund. Das gedruckte Werk hingegen kommt dem Bedürfnis nach intensiver Lektüre und einfacher Archivierung entgegen. Auch wenn die primäre Veröffentlichung wissenschaftlicher Texte im wesentlichen digital erfolgen sollte, um eine möglichst große Verbreitung und Rezeption zu gewährleisten, kann bei umfangreicheren Texten die Möglichkeit, ein gedrucktes Buch anzubieten, sinnvoll sein.

Die Autoren formatieren das Manuskript nach den Vorgaben des Verlages und liefern es in elektronischer Form ab. Der Verlag kümmert sich um den Umschlag, die Titelseite, vergibt eine ISBN, besorgt die Drucklegung und die Lieferbarkeit im Buchhandel. Mit geringem technischen und finanziellen Aufwand werden die Bücher dann bei einem externen Dienstleister im Wege des „print on demand“ hergestellt. Dabei werden erst bei Bestellung mittels Digitaldruck die gewünschten Exemplare gefertigt. Zum Schluss verspricht der Verlag die Pflichtexemplare an die Deutsche Bücherei in Leipzig und die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek in Jena.

Die Veröffentlichung im Universitätsverlag Ilmenau wird vollständig vom Autor finanziert. Der Verlag stellt dem Autor die Kosten der externen Dienstleister in Rechnung und erhebt eine Gebühr für seine Dienstleistungen. Dafür steht der Verlag in allen Phasen der Veröffentlichung dem Autor beratend zur Seite. Nach der Drucklegung erhält der Autor zehn Exemplare seiner Publikation. Auf Wunsch kann er jederzeit weitere Exemplare zum Autorenpreis über den Verlag beziehen.

#### **Bericht von der Mitgliederversammlung des DBV-Landesverbandes am 3.5.2006 in Weimar**

Von Eckart Gerstner

Die jährliche Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringen des DBV fand in Weimar im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek statt.

Von den insgesamt 117 Mitgliederbibliotheken waren 27 Bibliothekare der Einladung nach Weimar gefolgt.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Landesverbandes hieß der Präsident der Stiftung Weimarer Klassik, *Herr Seemann*, als Hausherr der Bibliothek die Gäste willkommen.

Der Direktor der HAAB Weimar, *Herr Dr. Knoche*, zog eine Schadensbilanz des verheerenden Brandes. So wurde als Brandursache vom Bundeskriminalamt eine defekte Elektrokabelverbindung im Dachgeschoß festgestellt.

Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Autor und Verlag ist ein Verlagsvertrag. Darin werden die Kosten und Honorare, die Dauer der Lieferbarkeit im Buchhandel und die dem Verlag einzuräumenden Nutzungsrechte geregelt.

An der elektronischen Version seiner Publikation räumt der Autor dem Verlag übrigens nur ein einfaches Nutzungsrecht ein. Das bedeutet, er selbst kann den Text im Internet auf seinen eigenen Seiten oder auf Seiten Dritter anbieten und verbreiten. Dies ist ein entscheidender Vorteil: Wer mit dem Universitätsverlag Ilmenau publiziert, erhält nicht nur ein gedrucktes Buch. Er behält alle Möglichkeiten der Verbreitung seiner Publikation in dem für die Wissenschaft immer wichtiger werdenden Medium Internet. Die elektronische Publikation kann nach Absprache zeitversetzt erfolgen, um die Kosten für die Buchveröffentlichung durch Verkäufe zu amortisieren.

Folgende Bände sind bereits verfügbar:

1. Lohmann, Adolf W. (ed. by Stefan Sinzinger): *Optical information processing*. – (Lehrbuch) 504 S. ISBN: 3-939473-00-6. Preis: 34,50 €,
2. 5th International Workshop on Proof, Computation, Complexity (PCC '06). – (Kongressband) 57 S. ISBN: 3-939473-01-4. Preis: 13,50 €,
3. Großmann, Uwe: *Frequenzselektive Regelung eines parallelen Hybridfilters zur Oberschwingungskompensation in Energieversorgungsnetzen*. – (Dissertation) 114 S. ISBN: 3-939473-02-2. Preis: 14,50 €,
4. Steinrücken, Torsten und Jaenichen, Sebastian (Hrsg.): *Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsförderung auf kommunaler Ebene*. – (Sammelband) 264 S. ISBN: 3-939473-03-0. Preis: 18,80 €.

#### **4. Zusammenfassung**

Die UB Ilmenau bietet mit *ilmedia* umfassende, zum größten Teil kostenlose Dienstleistungen für die Veröffentlichungen der Mitarbeiter der TU Ilmenau an. Von der bloßen Verzeichnung bis hin zum Druck von Büchern reicht das Angebotsspektrum. Ziel aller Aktivitäten ist die Förderung der optimalen Sichtbarkeit, Verbreitung und Rezeption der an der Universität erstellten wissenschaftlichen Arbeiten, letztlich also die Stärkung des wissenschaftlichen Profils der TU Ilmenau.

Von den beschädigten Büchern sind 75 % aus der Gefrier-trocknung zurück, müssen jedoch noch restauriert werden. Bei den zerstörten Bänden konnten ca. 4.000 Werke durch Neuerwerbungen ersetzt werden. Eine Datenbank der vernichteten Titel wurde ins Internet gestellt.

Der Vorsitzende, *Herr Dr. Simon-Ritz* berichtete in seinem jährlichen *Rechenschaftsbericht* über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen und des laufenden Jahres.

Der Thüringer Landesverband wird auf Bundesebene als ein sehr aktiver Landesverband wahrgenommen. Ende vergangenen Jahres wurde mit Frau Trenkmann ein Landesvorstandsmitglied der ersten Stunde und langjährige Vorsitzende in den Ruhestand verabschiedet. Ab dem 01.01.2006 wurde daher Frau Dr. Brunner (Leiterin der

Stadtbibliothek Eisenach) bis zu Mitgliederversammlung als Vorstandsmitglied kooptiert.

Im Rahmen der DBV-Beiratssitzung fand am 26.09.2005 in der UB Weimar die Verleihung des Helmut-Sonntag-Preises unter großem öffentlichen Interesse statt.

Zentrales Thema der Arbeit des Landesvorstandes im Berichtszeitraum war die Diskussion und Vorbereitung eines Thüringer Bibliotheksgesetzes. Dies spiegelte sich auch thematisch im Programm des 11. Thüringer Bibliothekstages 2005 in Sömmerda wieder. Nach einer Klausurtagung Anfang Februar 2006 wurde der Öffentlichkeit am 14.06.2006 der Entwurf eines Thüringer Bibliotheksgesetzes vorgestellt.

Der Thüringer Bibliothekspreis 2005 wurde im Rahmen des Bibliothekstages an die Ernst-Abbe-Bücherei in Jena verliehen.

Beim Deutschen Bibliothekartag 2006 in Dresden war der Landesvorstand auf dem Podium im Rahmen der Auftaktveranstaltung zu den Themen Bibliotheksgesetz und Benutzerschulung vertreten.

Auf Bundesebene wurde die neue Beitragsstruktur des DBV (Parameter: Personalgröße) und die Briefwahl für den Bundesvorstand ab 2007 beschlossen.

*Frau Dr. Kasper* erstattete den Kassenbericht, der zu keinerlei Beanstandungen führte. Nach dem Kassenprüfbericht wurde der Vorstand bei eigener Enthaltung entlastet.

*Herr Vogt* berichtete über die *Fortbildungsaktivitäten* des DBV-Landesverbandes: Im Rahmen des Fortbildungsprogramms fanden 2005 10 Veranstaltungen mit insgesamt 165 Teilnehmern statt; das sind durchschnittlich 18 Teilnehmer je Veranstaltung. Für 2006 sind 10 Veranstaltungen geplant, für die schon ca. 130 Anmeldungen vorliegen.

Durch Vorgaben des Bundesverbandes werden sich Veränderungen im Layout der Homepage der Landesverbände ergeben.

Auf die *Publikationen* des Landesverbandes wies *Herr Dr. Gerstner* in seinem Bericht hin. So sind im Berichtszeitraum 2005/2006 3 Ausgaben des Mitteilungsblattes

erschienen, in denen u.a. über das Gespräch des Landesvorstands mit dem CDU-Arbeitskreis „Wissenschaft, Kunst und Medien“, über 2 Workshops zum Berufsbild des Fachreferenten bzw. eine hochschuldidaktische Veranstaltung für Fachreferenten, zu den Aktivitäten in Zusammenhang mit einem Bibliotheksgesetz in Thüringen und den Thüringer Bibliothekspreis bzw. die Verwendung des Preisgeldes berichtet wurde.

Die Vorträge des 11. Thüringer Bibliothekstages wurden als Broschüre veröffentlicht; ein zusammenfassender Bericht ist im „Bibliotheksdienst“, Heft 4/2006 erschienen.

Herr Dr. Simon-Ritz wurde anschließend von der Mitgliederversammlung in einem eigenen Wahlgang als Vorsitzender des Landesverbandes wieder gewählt. Auch die anderen Vorstandsmitglieder wurden durch die Wahl bestätigt.

Das bestimmende inhaltliche Thema der Mitgliederversammlung war der Entwurf für ein Thüringer Bibliotheksgesetz. Für diese Initiative, aber auch für den konkreten Entwurf des Bibliotheksgesetzes gab es viel Zustimmung. In der Diskussion wurden jedoch Stimmen laut, dass ein Gesetz nicht viel an der Situation vor allem der öffentlichen Bibliotheken ändern werde. Andererseits wurde betont, dass durch ein Gesetz die Rolle der Bibliotheken in der Gesellschaft definiert werde. Ein Bibliotheksgesetz auf Bundesebene werde es vermutlich nicht geben, da Bildung Ländersache ist. Jedoch möchte der DBV-Bundesvorstand den Thüringer Entwurf als „Mustergesetz“ für entsprechende Initiativen in anderen Bundesländern nutzen.

In seinem Schlusswort forderte *Herr Dr. Simon-Ritz* die Mitglieder auf, Kontakte zu den Landtagsabgeordneten ihres Wahlkreises zu knüpfen und ihnen den Entwurf des Bibliotheksgesetzes vorzustellen.

Im Anschluss bestand die Möglichkeit, die Herzogin Anna Amalia Bibliothek und die Universitätsbibliothek Weimar zu besichtigen.

## Nachrichten

Der **Thüringer Bibliothekspreis 2006** in Höhe von 10.000 € geht an die Stadt- und Kreisbibliothek **Greiz**. Als besonders auszeichnungswürdig wurde von der Jury die Art und Weise bezeichnet in der die Bibliothek ihren Bildungsauftrag wahrnimmt. So hat die Greizer Bibliothek nicht nur Kooperationsvereinbarungen mit den verschiedenen Schulen vor Ort abgeschlossen. Sie hat diese Vereinbarungen auch mit Leben erfüllt und beispielsweise öffentliche Präsentationen von Seminarfacharbeiten oder von Schülern erarbeitete Ausstellungen gezeigt.

Die Verleihung des Bibliothekspreises erfolgt im Rahmen des 12. Thüringer Bibliothekstages am 11. Oktober 2006 in Meiningen.

Neben dem Hauptpreis erhalten die Gemeindebibliotheken in Dillstädt und in Marksuhl zur Realisierung konkreter Projekte Förderpreise in Höhe von jeweils 2.500 €.

\*\*\*

Die Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Zimmermann, Rektor der Bauhaus-Universität Weimar, hat über die Verga-

be des **Thüringer Staatspreises für Architektur und Städtebau 2006** entschieden. Insgesamt lagen dem Preisgericht 20 Projekte vor.

Preisträger sind die Architekten Prof. Karl-Heinz Schmidt und Prof. Hilde Barz-Malfatti, Weimar, für den Erweiterungsbau der Herzogin Anna Amalia-Bibliothek in Weimar sowie meck architekten, München, für den Neubau Bibliothek und Hörsaal der Bauhaus-Universität Weimar. Sie erhalten den mit 15.000 € dotierten Preis zu gleichen Teilen.

Bauminister Andreas Trautvetter bezeichnete die preisgekrönten Projekte als „herausragende Bauten der Bildung mit verschiedenen Sprachen und Lösungen“, die in der traditionellen Veranstaltung zur feierlichen Preisverleihung zu einem späteren Zeitpunkt noch ausführlich zu würdigen seien.

**12. Thüringer Bibliothekstag in Meiningen, 11. Oktober 2006**  
**„Wir sind besser als Google“**  
**- Wandel im Beruf und in der Ausbildung**

**Tagungsprogramm**

<b>10:00 Uhr</b>	<b>Eröffnung:</b> Dr. Frank Simon-Ritz, Vorsitzender LV Thüringen im DBV Grüßworte: Reinhard Kupietz, Bürgermeister der Stadt Meiningen Ralf Luther, Landrat des Landkreises Schmalkal- den-Meiningen (angefragt)	<b>14:20 Uhr</b>	<b>Meine Bibliothek in 5 Jahren : Traum oder Albtraum?</b> Dr. Volker Pirsich, Direktor der Stadtbüchereien Hamm
		<b>15:00 Uhr</b>	<b>Pause</b>
<b>10:30 Uhr</b>	<b>Änderung und Beharrung : Sind die Bibliotheken schon im 21. Jahr- hundert angekommen?</b> Prof. Dr. Haike Meinhardt, Fachhochschule Köln	<b>15:30 Uhr</b>	<b>Thüringer Bibliothekspreis: Preisverleihung</b>
<b>11:15 Uhr</b>	<b>Auswirkungen neuer tarifvertrag- licher Regelungen auf Arbeitsver- hältnisse in Bibliotheken</b> Wolfgang Folter, Universitätsbibliothek Frankfurt/Main	<b>16:30 Uhr</b>	<b>Besichtigung der Stadt- und Kreisbibliothek</b>
		<i>Anmeldung bis zum 13. September 2006 an:</i>  Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Herrn Dr. Frank Simon-Ritz Steubenstraße 6 99423 Weimar Telefon: (0 36 43) 58 28 01 Telefax: (0 36 43) 58 28 02 e-mail: sekretariat@ub.uni-weimar.de	
<b>12:00 Uhr</b>	<b>Mittagspause</b>		
<b>13:00 Uhr</b>	<b>Von Bologna nach Leipzig : die Reform des bibliothekarischen Studiengangs an der HTWK Leip- zig</b> Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig		<b>Veranstalter:</b> DBV-Landesverband Thüringen; BIB-Landesgruppe Thüringen; VDB Regionalverband Sachsen, Sachsen- Anhalt und Thüringen; Stadt Meiningen
<b>13:40 Uhr</b>	<b>Informationsvermittlung als Beruf : Erfahrungen mit der Selbständig- keit</b> Kirsten Heinrich, Recherche-Dienst-Heinrich, Jena		<b>Veranstaltungsort:</b> Kleinkunsthöhle Der Rautenkranz Ernestiner Straße 40 98617 Meiningen

"Sehr erfreulich ist deshalb die Initiative des Landesverbands Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. für ein Bibliotheksgesetz auf Landesebene. Der im März 2006 vorgelegte Entwurf konkretisiert die besondere Bedeutung der Bibliotheken für Bildung, Kultur und Wissenschaft und für die Entfaltung der Persönlichkeit. Es ist zu hoffen, dass der Thüringische Landtag sich diese Initiative zu eigen macht und so zum ersten Vorreiter und Inspirateur für eine bundesweite 'Kettenreaktion' wird, so dass auch andere Länder ein ähnliches Gesetz verabschieden."  
(Katrin Göring-Eckardt, Bündnis 90/Die Grünen, Bundestagsvizepräsidentin, in einem Beitrag für das BIX-Magazin 2006)